

*G.R. Pfarrer Gerhard Hackl
2754 Waldegg 1, N.Ö.
E-Mail: gerhardhackl@aon.at*

Waldegg, 22. Februar 2014

ORTSPFARRER

1. Ortspfarrer („parochus loci“) sind für unsere Kirchengemeinschaft absolut notwendig und ein Gebot der Stunde !
2. Die Demontage des „Ortspfarrers“ und der „Ortsparre“ muss beendet werden !
3. Nur so kann die Aufforderung unseres Papstes Franziskus an alle Priester, mit dem Geruch der Schafe zu leben, erfüllt und befolgt werden.
4. Denn eine Gruppe von Priestern in Zentralparren („Pfarre neu“) können nicht mit dem Geruch der Schafe, also in ihrer unmittelbaren Nähe leben und am Ort ihren Sorgen und Ängsten nahe sein !
5. Der Priester soll doch durch sein Leben und Wirken unseren Herrn Jesus Christus repräsentieren, der „UNTER UNS GEWOHNT HAT“ (Joh 1,14), um den Menschen nahe zu sein.
6. Daher kann die „Pfarre neu“ kein Zielbild sondern nur ein unbiblisches Trugbild sein !
7. Die FREUNDSCHAFT der Pfarren miteinander in PFARRENGEMEINSCHAFTEN soll zum Segen der Kirchengemeinschaft gefördert und gestärkt werden. Eine Auflösung von Pfarren, speziell im ländlichen Bereich, muss unter allen Umständen vermieden werden! Ein „Kulturbruch“ durch Auflösungen und Reduzierung von Pfarren muss durch einen anderen „Kulturbruch“ zum Beispiel durch Änderung der Zulassungs= bestimmungen zum Priesteramt ersetzt werden!
8. Denn die Kirche BEGINNT IN DER PFARRE, die Pfarre ist die eigentliche Lebenszelle der Kirche, wer Lebenszellen zerstört, beschädigt die ganze Kirchengemeinschaft !
9. Das paulinische RECHT AUF FREIE STANDESWAHL (1 Kor 9,5) muss gesichert werden! Das Beispiel der Apostel Paulus und Barnabas , die laut Apostelgeschichte (Apg 14,23) IN JEDER GEMEINDE DURCH HANDAUFLEGUNG PRESBYTER (Urtext!) bestellten, ist der Weg für die Zukunft der Kirche.
10. ORTSPFARREN sind daher LEBENSNOTWENDIG für unsere Kirchengemeinschaft ! Denn die Eucharistiefeyer in JEDER GEMEINDE ist die eigentliche Lebensquelle, auf die nicht verzichtet werden darf! Die Apostel Paulus und Barnabas waren davon über= zeugt und bestellten daher IN JEDER GEMEINDE PRESBYTER ! Das Recht auf freie Standeswahl muss aufgrund der klaren Worte Jesu (Mt 19,12 „erfassen KANN“) und seines Beispiels, verheiratete Männer als Apostel zu berufen, respektiert werden! Der Apostel Paulus betonte, dass er bezüglich der Ehelosigkeit kein Gebot vom Herrn habe (1 Kor 7,25) . Das gute Beispiel der Ostkirchen, die sich viele unserer Probleme in der Westkirche ersparten, ist wegweisend für die Zukunft unserer Kirche !